

## **Das Problem sind die Nazis!**

### **Grüne gegen populistische Linksextremismusvorwürfe.**

Ein alter Mythos bekommt zur Zeit in Göttingen neue Konjunktur: der Mythos von den gefährlichen und kriminellen LinksextremistInnen. Die selbsternannten „bürgerlichen Kräfte“ von CDU und FDP haben begonnen diesen Mythos jetzt auch in Göttingen wiederzubeleben, sowie sie es seit einiger Zeit bundesweit tun. Die neue Familienministerin Kristina Schröder ist mit ihrer Politik dabei nur die Spitze des Eisberges, wenn sie rechte Gewalt verharmlost und Gelder zur Bekämpfung des Rechtsextremismus abzieht, um sie in Programme gegen vermeintlichen Linksextremismus oder islamistischen Extremismus zur Verfügung zu stellen. Eins passiert dabei immer, egal ob in Göttingen oder anderswo: es werden irrationale Ängste vor einer vermeintlich riesigen Bedrohung geschürt, die objektiv nicht haltbar sind. Es ist zu einfach, die / den gewaltbereiteN LinksextremistIn an die Wand zu malen. Rechte Gewalttaten sind quantitativ und qualitativ deutlich schlimmer.

Im Angesicht dieser Tatsachen stellt Bündnis 90 / Die Grünen Göttingen fest: das Problem sind die Nazis! Wir lassen es nicht unwidersprochen zu, dass das populistische Schreckgespenst Linksextremismus, von den konservativen Kräften erfunden, durch die Öffentlichkeit geistern darf und damit eine emanzipative Bewegung marginalisiert und in Geiselhaft einer Hetzkampagne genommen wird.

Denn auch in Göttingen geben sich die Konservativen und Liberalen größte Mühe einen linksextremistischen Gewaltmythos herauf zu beschwören und versuchen damit gleich die gesamte gesellschaftliche Linke – inklusive der Grünen – öffentlich ins Abseits zu drängen. Dabei ist ihnen anscheinend kein Aufmacher zu schade. Über den ungeklärten Anschlag in der Teeküche des Kreishauses versuchen CDU und FDP eine „neue Stufe der Gewaltbereitschaft“ bei LinksextremistInnen festzustellen und zu verbreiten. Letztlich versuchen sie dann sogar diesen selbst geschaffenen Mythos gegen die Grünen zu wenden. So hat uns die FDP erst vor Kurzem vorgeworfen, wir würden uns „beim linksradikalen Lager anbiedern“ wollen.

So einem Populismus erteilen wir eine klare Absage und lassen sie ins Leere laufen. Bündnis 90 / Die Grünen Göttingen verstehen sich als Teil der linken Bewegung. Wir brauchen uns nirgends anzubiedern und wir werden uns auch nicht abgrenzen. Erst recht werden wir nicht, wie die CDU offenbar hofft, in ein parteiübergreifendes Lager eintreten, das sich dem irrationalen Kampf gegen einen angeblich gewaltbereiten Linksextremismus verschreibt. Wir bleiben Teil einer emanzipatorischen Bewegung in Göttingen die für Menschlichkeit, friedliches und solidarisches Zusammenleben und aufgeklärte Politik streitet und eben nicht wie ihr vorgeworfen wird chaotisch, gewaltbereit oder kriminell ist! Konservative und Liberale fordern wir auf, endlich ihre verschleierte Propaganda und das Schüren von Ängsten sein zu lassen und sachlich zu benennen, wen sie eigentlich meinen, wenn sie von LinksextremistInnen sprechen und wo genau sie eine wachsende Gewaltbereitschaft zu erkennen glauben. Für die Hintergründe des Anschlags im Kreishaus gibt es für uns noch keine sachlichen Anzeichen, die daraufhin deuten würden, dass diese Tat linkspolitisch

motiviert war. Wir fordern alle Beteiligten auf belastbare Ermittlungsergebnisse abzuwarten, bevor Vorverurteilungen gefällt werden. Es ist Aufgabe der Polizei, diese Ermittlungsergebnisse unvoreingenommen und neutral zu erbringen. Auch hier fordern wir keinen Vorverurteilungen nachzugehen, sondern sachlich, professionell und zügig zu ermitteln – in alle denkbaren Richtungen. Solange keine belastbaren Ergebnisse vorliegen, fordern wir alle Beteiligten auf, endlich die unbegründbaren Ressentiments gegen die linke Bewegung in Göttingen einzustellen.